

# Inhalt

Vorwort zur Neuauflage ..... 11

Einleitung..... 17

## Umbau zum Rüstungsbetrieb

### Die Steyr-Daimler-Puch AG vom „Anschluss“

bis 1941 ..... 43

Die Reichswerke „Hermann Göring“ übernehmen die  
Steyr-Daimler-Puch AG ..... 43

Die Nazifizierung des Managements und des Aufsichtsrates. .... 46

Rüstung als neuer Schwerpunkt der Produktion. .... 52

Hausmachtspolitik der SDP ..... 54

Kraftfahrzeuge für das Militär ..... 55

Der Ausbau der Gewehrproduktion ..... 59

Partizipation an der nationalsozialistischen Expansionspolitik ..... 61

Die Wälzlagerherstellung als neues Standbein des Konzerns ..... 63

Die Spezialisierung der Wälzlagererzeugung auf den Bedarf der Luftwaffe ... 68

Die Option auf eine staatliche Panzerfabrik: Das Nibelungenwerk ..... 69

Die neue Belegschaft: Frauen, zivile Ausländer und Kriegsgefangene ..... 71

„Führerprinzip“ und Integration der Arbeiterschaft. .... 77

## Expansion durch Zwangsarbeit

### Die Steyr-Daimler-Puch AG zwischen

1941 und 1943 ..... 83

Kraftfahrzeuge für die „Ostfront“ ..... 85

Der Aufstieg zum drittgrößten Wälzlagerproduzenten des  
Deutschen Reiches ..... 87

Der Bau der Flugmotorenwerke Steyr und Graz-Thondorf..... 90

Produktionssteigerung und Zwangsarbeit ..... 91

KZ-Häftlinge als Bauarbeiter für das Flugmotorenmontagewerk in Steyr. .... 95

Die Einrichtung eines Konzentrationslagers in Steyr ..... 98

Jüdische ZwangsarbeiterInnen bei der SDP in Polen ..... 103

Die weitere Steigerung der Waffenfertigung durch Verlegung von  
Teilen der Produktion in das KZ Gusen ..... 106

Das Ausscheiden der SDP aus dem Reichswerke-Verband und die Teilprivatisierung des Konzerns.....	109
Die Eingliederung des Nibelungenwerkes in den SDP-Konzern.....	113
Kaufverhandlungen über die polnischen Gewehrfabriken .....	116
Die staatliche Finanzierung der Expansion des SDP-Konzerns .....	118

<b>Die Flugmotorenwerke Ostmark und die Expansionsstrategie des SDP-Managements .....</b>	<b>121</b>
Der Daimler-Benz-Konzern übernimmt die Flugmotorenwerke Ostmark ...	123
Aufbau durch ausländische Arbeitskräfte.....	126
Das Scheitern des Daimler-Benz-Managements .....	129
Die Bestellung Meindls zum kommissarischen Leiter der Flugmotorenwerke Ostmark.....	133
Die Errichtung eines Konzentrationslagers als Ausweg aus der Arbeitskräftekrise.....	138

<b>Alliierte Luftangriffe und „unterirdische Verlagerung“ der deutschen Rüstungsindustrie .....</b>	<b>147</b>
Die Luftangriffe auf die Flugzeug- und Wälzlagerindustrien.....	151
Die deutschen Bemühungen zur „unterirdischen Verlagerung“ der Rüstungsindustrie als Reaktion auf alliierte Luftangriffe .....	154
Die Zentralisierung der „unterirdischen Verlagerung“ im Rüstungsministerium .....	160
KZ-Häftlinge als Arbeitskräfte für die Verlagerungsbauten der Flugzeugindustrie.....	162
Der Jägerstab.....	165
Der SS-Sonderstab Kammler .....	168
Die „Schnellaktion Kugellager“ .....	170

<b>Die geplante Verlegung von Produktionszweigen der Steyr-Daimler-Puch AG und der Flugmotorenwerke Ostmark in Stollen bei Melk: Das Projekt „Quarz“.....</b>	<b>175</b>
Verlagerungsplanungen bei den Flugmotorenwerken Ostmark .....	175
Verlagerungsplanungen bei der Steyr-Daimler-Puch AG .....	178
Die Entscheidung für den Bau des Stollengroßprojektes „Quarz“ .....	180
Die Verlegung der Flugmotorenwerke Ostmark in die Slowakei .....	193
Die Verlegung des Flugmotorenwerkes Steyr nach Ungarn.....	198

Der Ausbau der Waffenfertigung im KZ Gusen durch die Evakuierung der polnischen Gewehrfabriken. ....	204
Die „unterirdische Verlagerung“ des Wälzlagerwerkes Steyr .....	207
Der Beginn der Übersiedlung des Wälzlagerwerkes nach Melk .....	211

## Planung, Organisation und Durchführung des Projektes „Quarz“ .....

Der SS-Führungsstab B 9 .....	215
Die Lenkung des Bauvorhabens durch die SDP-Tarnfirma Quarz GmbH ...	219
Die Planung des Bauvorhabens durch das Ingenieurbüro Fiebinger .....	221
Konflikte zwischen SS, der Firma Quarz und den lokalen Behörden. ....	224
Facharbeitermangel beim Stollenvortrieb. ....	228
Die Großdeutsche Schachtbau- und Tiefbohr GmbH .....	232
Die Baufirmen. ....	235
Kriegsbedingte, geologische und bautechnische Probleme bei der Durchführung des Stollenbauvorhabens „Quarz“ .....	236

## Die Einrichtung des Konzentrationslagers Melk .....

### Die Bewachung des Lagers durch SS und Luftwaffe .....

Die SS-Lagerführung .....	257
Die Rapport- und Arbeitsdienstführer .....	263
Die Blockführer .....	264
Wehrmachtssoldaten als Bewacher von Konzentrationslagern .....	265
Luftwaffensoldaten für das KZ Melk .....	268
Zum Verhalten der Bewacher gegenüber den Häftlingen .....	271

### Häftlinge .....

Zum Zusammenhang von Arbeitskräftebedarf beim Stollenbau und Zuweisung von Häftlingen .....	275
Die nationale Zusammensetzung der Häftlingstransporte. ....	280
Differenzierung der Häftlinge durch die SS .....	284
Einlieferungssituation und Selbstbehauptung .....	285
Die Teilnahme der Häftlinge an der Lagerverwaltung .....	291
Der Kampf zwischen „politischen“ und „kriminellen“ Häftlingen um die Funktionsposten. ....	292
Lager- und Blockschreiber .....	301
Solidarität und Widerstand. ....	306

Beziehungen zwischen nationalen Häftlingsgruppen . . . . .	319
Die Stellung der jüdischen Häftlinge . . . . .	322
Internationale Solidarität und Widerstandsorganisationen . . . . .	326
Flucht aus dem Lager . . . . .	336
Selbstmorde von Häftlingen . . . . .	349
Zum Zusammenhang von differenzierter Behandlung der Häftlinge durch die SS und Entwicklung der Todesrate . . . . .	352

## Materielle Situation und „Lageralltag“ . . . . . 357

Ernährung . . . . .	360
Prämien . . . . .	370
Kampf ums Essen, „Organisieren“ und Handel . . . . .	373
Unterkunft und Bekleidung . . . . .	385
Appelle . . . . .	392
„Freizeit“ . . . . .	396
Der Luftangriff auf das Konzentrationslager . . . . .	400

## Die Zwangsarbeit der Häftlinge . . . . . 411

Die „Kosten“ der Häftlingsarbeit . . . . .	411
Arbeitszeit . . . . .	415
Die Arbeitskommandos . . . . .	418
Der Weg zur Arbeit . . . . .	422
Arbeit im Stollenbau . . . . .	433
Der Brand im Stollen . . . . .	447
Der Luftangriff auf die Baustelle . . . . .	452
Pläne zum Einsatz der KZ-Häftlinge in der künftigen unterirdischen Wälzlagerfabrik . . . . .	454

## Krankheit und Tod . . . . . 457

Die Entwicklung der Krankenzahlen . . . . .	462
Das Krankenrevier . . . . .	464
Das Revierpersonal: Die ersten SS-Sanitätsdienstgrade . . . . .	467
Der Lagerarzt . . . . .	469
Der Sanitätsdienstgrad Gottlieb Muzikant . . . . .	472
Häftlinge als Revierpersonal . . . . .	478
Die Behandlung der Kranken . . . . .	485
Die Behandlung jüdischer Kranken . . . . .	493
Der ökonomische Blick auf die Kranken . . . . .	494
Der Mord an einer Gruppe slowakischer Häftlinge . . . . .	503

Die Bürokratie des Todes .....	508
Das Krematorium .....	512
Die Entwicklung der Todesrate .....	514

## Auflösung des Lagers und Evakuierung der Häftlinge in die Konzentrationslager Mauthausen und Ebensee... 519

Vernichtung oder Evakuierung .....	524
Der Transport der Kranken und Jugendlichen nach Mauthausen .....	530
Evakuierungstransporte in das KZ Ebensee .....	532
Die Ermordung der Schwerkranken .....	538
Die endgültige Auflösung des Lagers .....	541

## Zur Nachgeschichte des KZ Melk und der Stollenanlage „Quarz“ ..... 551 |

Anhang .....	555
Bibliografie .....	562
Quellenverzeichnis .....	574
Abkürzungsverzeichnis .....	580
Bildnachweis .....	581
Der Autor .....	583